

Das Projekt

Jugend debattiert ist eine Initiative des Bundespräsidenten und steht unter seiner Schirmherrschaft. Partner sind die Hertie-Stiftung, die Robert Bosch Stiftung, die Stiftung Mercator und die Heinz Nixdorf Stiftung sowie die Kultusministerkonferenz, die Kultusministerien und die Parlamente der Länder.



Jugend debattiert

Seit über zehn Jahren fördert Jugend debattiert sprachliche und politische Bildung sowie Meinungs- und Persönlichkeitsbildung. Es ist das größte privat finanzierte Projekt zur sprachlichen und politischen Bildung in Deutschland.

Ab Klasse 8 können Schülerinnen und Schüler am bundesweiten Wettbewerb teilnehmen, der in zwei Altersgruppen ausgetragen wird (Klassen 8 - 10 und Jahrgangsstufen 10 - 13).

Der Wettbewerb findet zunächst auf Schul-, Regional- und Landesebene statt. Höhepunkt ist das Bundesfinale, bei dem die besten Debattanten aus ganz Deutschland in Berlin aufeinandertreffen.

Ab Regionalebene erhalten Siegerinnen und Sieger als Preise mehrtägige Seminare bei Jugend debattiert-Trainern, die sie auf die jeweils nächste Wettbewerbsebene vorbereiten.

Das Debattenformat

In einer Debatte bei Jugend debattiert äußern sich jeweils vier Jugendliche zu aktuellen schulischen und politischen Streitfragen wie: „Sollen öffentliche Plätze videoüberwacht werden?“

Im Wettbewerb dauert eine Debatte 24 Minuten. Jeder erhält zunächst zwei Minuten ungestörte Redezeit, in der er seine Position – Pro oder Contra – darlegt. Es folgen zwölf Minuten freie Aussprache. Für ein Schlusswort steht jedem Teilnehmer eine Minute zur Verfügung.

Eine Jury bewertet die Debattanten öffentlich nach **Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit** und **Überzeugungskraft**.

Jugend debattiert: Alle gewinnen!

Eine Demokratie braucht fähige Bürger. Bürger, die kritische Fragen stellen, die ihre Meinung sagen und sich mit den Meinungen anderer fair und sachlich auseinandersetzen, die zuhören und über den eigenen Horizont hinaus blicken. Wer debattiert, lernt und trainiert dieses gleichermaßen.

Eine Debatte ist ein Modell für Willensbildung in unserer demokratischen Gesellschaft. Denn überall, wo wir als Bürger zusammenkommen, um zu verbindlichen Entscheidungen in praktischen Fragen zu gelangen, wird debattiert. Überall dort, wo wir in Rede und Gegenrede klären, was bei einer wichtigen Entscheidung zu bedenken ist, steigen die Chancen für gute Entscheidungen!



Training in der Schule

Gute Debatten verlangen eine gute Vorbereitung. Im Fokus von Jugend debattiert steht deshalb ein Training für Schülerinnen und Schüler im Unterricht mit einer systematischen Auswahl an handlungs- und kompetenzorientierten Übungen, die es allen ermöglichen, sich persönlich zu verbessern. Schülerinnen und Schüler erwerben hierbei eine Vielzahl von Fähigkeiten, von denen sie nicht nur im Unterricht profitieren:

- frei reden
- Dinge anschaulich und präzise auf den Punkt bringen
- einen eigenen Standpunkt finden und diesen vertreten
- aufmerksam zuhören und auf andere eingehen
- gegensätzliche Meinungen aushalten und Streit mit Worten beilegen können

Jugend debattiert an der HBG

Die HBG gehört einem Schulverbund, bestehend aus der Ludwig-Erhart-BBS (Salzgitter-Lebenstedt), dem Wilhelm-Gymnasium (Braunschweig) und dem Hoffmann-von-Fallersleben-Gymnasium (Braunschweig) an. Im Schuljahr 2015/16 nahm die Henriette Breymann-Gesamtschule erstmalig am Wettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Seit dem Schuljahr 2016/17 findet die Vorbereitung für die Wettbewerbsteilnahme innerhalb des Deutschunterrichts im 8. und 9. Jahrgang statt.

Ab dem Schuljahr 2017/18 soll es einen schulinternen Wettbewerb in den Jahrgängen 8 und 9 zur Ermittlung der TeilnehmerInnen am Schulverbundwettbewerb geben.

Themen für die Übungsdebatten sind fächerübergreifend in einem Themenpool zusammengefasst.

